



## Freunde der Zürcher James Joyce Stiftung

### Jahresbericht 2025

Im Jahr 2025 feierte die Zürcher James Joyce Stiftung das 40ste Jubiläumsjahr ihres Bestehens mit einem reichhaltigen Jahresprogramm und einem monatlichen Schwerpunkt. Im Rahmen dieses Festjahrprogramms hat sich unser Verein mit der finanziellen Beteiligung und personellen Unterstützung für die Durchführung der gesellschaftlichen Fixpunkte Bloomsday und Weihnachtsfeier, mit zwei Strauhof-Lectures und mit der Teilnahme am Lesefestival „Zürich liest“ in der letzten Oktoberwoche engagiert.

### Lesegruppen

Das Angebot an wöchentlichen Lesegruppen wurde 2025 erweitert und um ein neues Format ergänzt, das auf Interesse und grosse Nachfrage gestossen ist. Es handelte sich um das an der Universität und auch anlässlich des *Ulysses* Jubiläumsjahrs 2022 von Fritz Senn durchgeführte Intensivformat, „*Ulysses* in 18 Wochen“, nun aber ergänzt durch eine alternierende Lesegruppe auf Deutsch, was die Hemmschwelle für viele neugierige Joyce-Neulinge offenbar senkte. Beide Gruppen wurde von Martin Mühlheim geleitet, während Fritz Senn weiterhin die gemächliche „Close-reading“- Donnerstagsgruppe auf Englisch leitete.

Nach wie vor bietet die Stiftung eine wöchentliche *Finnegans Wake*-Zoom-Lesegruppe unter der Leitung von Dirk Vanderbeke an. Ein grosser Anziehungspunkt bildet auch die *Finnegans Wake* – Lesegruppe am Donnerstagabend in der Stiftung, welche von Fritz Senn/ Martin Mühlheim/ Frances Ilmberger geleitet wird und in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen ist.

## Strauhof-Lectures

Im Jubiläumsjahr fanden in der ersten Jahreshälfte zwei Strauhof-Lectures statt, die eng mit dem Jubiläumsprogramm verbunden waren.

Nach dem öffentlichen Konzert im Zentrum Karl der Grosse des irischen Folk-Duos Hibsén am 18. März, das einen Liederzyklus auf der Grundlage der *Dubliners* komponiert und vertont hatte, besuchten uns Gráinne Hunt und Jim Murphy am folgenden Tag in der Stiftung und sprachen über ihr Vorgehen und die Herausforderungen bei der Vertonung und Bearbeitung dieser berühmten Erzählsammlung.

Unter dem Titel „Joyce and the Law“ fand im April die Vernissage einer Leihausstellung des irischen Künstlers Aiden Hickey in der Calatrava-Bibliothek der juristischen Fakultät der Universität Zürich statt. Gezeigt wurden die 18 grossformatigen Acrylbilder zu den einzelnen Kapiteln des *Ulysses*. Angepasst an den Ausstellungsort konzipierten Ursula Zeller und Martin Mühlheim Begleittafeln, die Bezüge zu Recht und Gesetz in Joyces Leben und Werk beleuchteten. Der für die Vernissage angereiste Künstler besuchte die Stiftung am 17. April für eine Strauhof-Lecture in der Form eines spannenden Werkstattgesprächs zu diesem beeindruckenden Werk.

Ein sehr intimer und bewegender Abend folgte am 21. Mai in der Stiftung: Die langjährigen *Friends* Ron Ewart (Literaturprofessor und Poetologe) und Andreas Flückiger (Übersetzer) sprachen über ihre persönliche und literarische Freundschaft mit dem am 22. Januar 2025 verstorbenen irischen Dichter Michael Longley. Beide wollten nichts wissen von einem Honorar und schenkten den Anwesenden mit ihrem Gespräch und den geteilten Erinnerungen einen unvergesslichen Abend.

## Scholars

Für 2025 hatte das Auswahlkomitee auf der Grundlage der eingereichten Anträge vier Stipendien von unterschiedlicher Länge beschlossen:

Chris Wogan (University of York; UK)

Umar Shehzad (University of Edinburgh; Pakistan)

Maitra Dipanjan (University of Louisiana; Indien)

Mary Lawton (Cork; Irland)

Leider konnte nur **Chris Wogan** sein Stipendium in Zürich antreten. Er nutzte die zwei Wochen, um Joyce-Korrespondenz in Bezug auf Baumreferenzen zu durchforsten, die urbane Baumlandschaft von Zürich zu erkunden und ihren möglichen Eingang in Joyces Werk aufzuspüren. In seinem Abschlussbericht hob Chris Wogan besonders hervor, wie dankbar er für den regen Austausch vor Ort mit Fritz Senn, Martin Mühlheim und weiteren sachkundigen Joyceanern war, deren wertvolle Hinweise ihn auf neue und wichtige Fährten brachten. An einer von der Stiftung organisierten, für alle zugänglichen Zoomkonferenz später im Jahr stellte er den Stand seiner Forschungsarbeit nach seinem Aufenthalt in Zürich vor und es folgte ein weiterer fruchtbarer Austausch mit zugeschalteten Joyce-Experten aus dem Ausland.

**Umar Shehzad** konnte sein Stipendium wegen Verzögerungen bei der Erneuerung seines Aufenthaltsvisums im letzten Jahr nicht antreten. Der Vorstand genehmigte daher eine Verschiebung des Stipendiums auf das Folgejahr aus Gründen höherer Gewalt. Auch **Maitra Dipanjan** war durch Umstände ausserhalb seiner Kontrolle verhindert, seinen Forschungsaufenthalt in Zürich anzutreten. Die Universitätsleitung der University of Louisiana hatte ihm dringlichst von einer Ausreise aus den USA abgeraten, da eine Rückkehr wegen neuer willkürlicher Visabestimmungen in den USA für ausländische Studierende nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Enttäuschend war indessen, dass **Mary Lawton** (Cork, Irland) ihr Stipendium kurzfristig absagen musste wegen allzu hoher Lebenskosten in Zürich und der Schwierigkeit, eine bezahlbare Unterkunft zu finden.

### Bibliothek

In der letzten Oktoberwoche setzte die Stiftung im Hinblick auf den geplanten Umbau des Eingangsbereichs im Jahr 2026 eine notwendige Bibliotheksinventur mit Hilfe der *Freunde* an: Auf das Rundschreiben meldeten sich zahlreiche *Freunde*, die Ihre Mithilfe anboten. Es sollen insgesamt 36 Rückmeldungen eingegangen sein, was einer äusserst erfolgreichen und erfreulichen Rücklaufquote entspricht, wie Martin Mühlheim anmerkte.

## Fritz Senn

Im Oktober wurde Fritz Senn mit einer schweren Lungenentzündung ins Krankenhaus eingeliefert. Sein geschwächter physischer Zustand erlaubte die Rückkehr in seine Wohnung nicht und er wurde zur Rekonvaleszenz ins Gesundheitszentrum Bachwiesen überwiesen, wo er nun ausgestattet mit seinem Computer und einigen Büchern an seinem *Ulysses*-Kommentar weiterarbeitet, unterstützt von Sabrina Alonso. Auch pflegt er weiterhin den Kontakt und Austausch via Zoom mit Joyceanern im Ausland. Da eine Teilnahme vor Ort an der Rom-Konferenz im Februar nicht mehr möglich war, konnte er dank der Unterstützung von Frances Ilmberger zu einem Panel online zugeschaltet werden. Der Langeweile der eintönigen Tage in der Pflegeeinrichtung wirken Besuche, die Arbeit am *Ulysses*-Kommentar und eine neue wöchentliche *Finnegans Wake* Lesegruppe entgegen, die jeweils am Sonntagnachmittag von 15 bis 16:30 Uhr im Gesundheitszentrum Bachwiesen (Flurstrasse 130, 8047 Zürich-Albisrieden) offen für alle Interessierte und Neueinsteiger stattfindet

An dieser Stelle gebührt unser grosser Dank dem Pflegepersonal und der Leitung des Gesundheitszentrums Bachwiesen, welche diese Lesegruppen-Aktivität unterstützen und möglich machen, indem sie uns für die Sonntagsgruppe jeweils einen ruhigen Raum kostenlos zur Verfügung stellen.

Zum Zeitpunkt der Redaktion dieses Jahresberichts erfahre wir, dass Fritz Senn in der 3. Aprilwoche 2026 in das Gesundheitszentrum Mattenhof (8047 Zürich) umziehen wird. Somit wird auch die Sonntags-Lesegruppe inskünftig im Mattenhof stattfinden. Wir informieren, sobald wir einen geeigneten Raum dafür organisieren konnten. Für weitere Informationen möchten Sie sich doch bitte an uns unter [friends@joycefoundation.ch](mailto:friends@joycefoundation.ch) wenden.

## Mitglieder

Für 2025 wurden insgesamt 138 Mitgliedschaften (Vorjahr 144) gelöst, bzw. erneuert (einschliesslich Paarmitgliedschaften).

18 Mitglieder haben ihren Mitgliederbeitrag im Hinblick auf eine *Distinguished Patronage* aufgestockt.

Zudem erhielten wir Grossspenden von Marlies Holzach, der Lagrev-Stiftung (Dr. Robert Karrer) und eine sehr grosszügige Spende von Fritz Senn, was unsere Jahresrechnung im Vergleich zum Vorjahr in die schwarzen Zahlen führte.

Bedauerlicherweise gab es auch 2025 altersbedingte Abmeldungen und „lautlose“ Austritte, die nicht vollumfänglich mit Neuanmeldungen kompensiert werden konnten. Im Vorjahr zählten wir noch 144 Mitglieder.

Auf der Jahresrechnung sticht ins Auge, dass wir entgegen den Vorjahren statt einer roten Verlustzahl einen grünen Überschuss verzeichnen konnten. Dies verdanken wir hauptsächlich der einmaligen Grossspende von Fritz Senn. Ferner aber fällt hier auch eine unerfreuliche Entwicklung ins Gewicht: Die sich verschärfenden Visa-Bestimmungen für Forschende aus Drittstaatenländern und die weltpolitischen Verwerfungen führten im vergangenen Jahr dazu, dass zwei beschlossene Stipendien im Gesamtbetrag von CHF 6'000.00, sowie ein nicht eingelöstes Stipendium von CHF 2'000.00, unser Jahresbudget aus unschönem Anlass entlasteten. Zudem wurde im vergangenen Jahr auch das Budget für die Strauhof-Lectures nur teilweise ausgeschöpft. Dies erklärt den Überschuss, denn aus den alljährlich fliessenden Mitgliederbeiträgen und regelmässigen Spenden können wir unser Engagement für die Lesegruppen, die Scholars und Strauhof-Lectures nicht vollumfänglich abdecken. Wir sind also weiterhin auf neue Mitglieder, wohlwollende Spenden und ausserordentliche Erträge angewiesen, um unsere Aufgaben und Ziele auch in den kommenden Jahren realisieren zu können.

Allen Mitgliedern und Spendenden möchten wir an dieser Stelle für die Unterstützung und langjährige Treue danken.

Zürich Anfang April 2026

Antonia Fritz für den Vorstand

